

659 f.) wird mit Besançon bereits die vierte Diözese im Rahmen der „Fasti Ecclesiae Gallicanae“ behandelt und damit erstmals ein Bistum erfasst, das im MA nicht zu Frankreich, sondern zum Imperium gehörte. Dies ist nicht die einzige Besonderheit, durch die sich Besançon auszeichnet: Zu nennen sind auch die Duplizität der Domkapitel Saint-Jean und Saint-Étienne, die erst Mitte des 13. Jh. vereinigt wurden, sowie die ausgesprochen dürftige archivalische Überlieferung, bedingt durch die systematische Vernichtung der „Titres féodaux“ während der Französischen Revolution. Den Vorgaben der Reihe entsprechend, bietet der Band zunächst eine knappe historische Einführung, in der mancher Aspekt, etwa die Dombibliothek, mangels einschlägiger Vorarbeiten unberücksichtigt bleiben mußte. Die Archivgeschichte mit Angabe der wichtigsten Quellen fällt recht dürftig aus, und in der Bibliographie vermißt man einen Hinweis auf Gallia Pontificia I, die ebenfalls Besançon zum Gegenstand hat und gerade für die Geschichte des Bistums und seiner Domkapitel ausführlichere Informationen liefert (vgl. DA 55, 226). Der prosopographische Teil des vorliegenden Bandes umfaßt chronologische Listen der Erzbischöfe, beginnend mit Amédée de Dramelay (1193–1220) bis zu François de Busleyden (1499–1502), ferner der Vikare, Offiziale, Kanzler, Kämmerer sowie der Archidiacone und Dignitäre der Kathedralkapitel. Es folgen Kurzbiographien der Metropolen und Angaben zu den Vikaren usw. Einige Lücken, auf die man vor allem für das 13. und 14. Jh. stößt, lassen sich aus der schlechten Überlieferungslage erklären. Der Band wird durch mehrere Register erschlossen. Es wäre zu begrüßen, wenn die Reihe ihren zügigen Erscheinungsrhythmus beibehalten würde.

Rolf Große

Indices zur lateinischen Literatur der Renaissance, Bd. 2: Cristoforo Landino. Index. Hg. von Clemens ZINTZEN. Bearb. von Ute ECKER, Dorothea GALL, Peter RIEMER, Clemens ZINTZEN (Alpha – Omega. Reihe B: Indices 15,2) Hildesheim 1998, Olms, XXVI u. 270 S., ISBN 3-487-10502-0, DEM 78. – Der hier anzuzeigende Band von Indices (nominum, rerum, geographicus, auctorum) zu den lateinischen und italienischen Werken des Humanisten und Florentiner Professors der Rhetorik Cristoforo Landino (1424–1498) ist der bibliographisch sichtbarere, wenn auch technisch weniger bedeutende Teil eines Projekts der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur (www.adwmainz.de/AkademieHomePage/gindices.htm). Das Unternehmen „Indices zur Lateinischen Literatur der Renaissance“ hat zum Ziel, die Werke von Coluccio Salutati, Cristoforo Landino und Marsilio Ficino in bis zu vier Stufen differenzierten Indices zu erschließen, wobei die „als Ergänzung zu den gedruckten Indexbänden“ in Arbeit befindliche CD-ROM-Version als das eigentliche Hauptstück gelten kann, denn sie vereinigt die an verschiedenen Orten edierten Texte der behandelten Autoren, ihre antiken Quellen und die Indices selbst und verknüpft sie durch farbig differenzierte Hyperlinks, ergänzt durch eine Notizblock-Funktion, die das Kopieren und weitere Verarbeiten der Texte ermöglicht. Für Salutati liegen der gedruckte Index-Band (1992) und die CD-ROM (2000, ISBN 3-487-10500-4) bereits vor. Der Landino-Index, der durch eine knappe und luzide Übersicht zu Leben und Werk des Autors von Ursula